

Reaktives Statement zu TFA

Die Sicherheit und Qualität des Naturprodukts Mineralwasser haben für die deutschen Mineralbrunnen oberste Priorität. Sie halten die strengen europäischen und nationalen Rechtsrahmen für natürliches Mineralwasser jederzeit sicher ein und garantieren die ursprüngliche Reinheit von Mineralwasser zu jedem Zeitpunkt. Das Naturprodukt Mineralwasser kann bedenkenlos genossen werden.

TFA (Trifluoressigsäure) ist in der Umwelt überall zu finden – in der Luft, die wir atmen, aber auch im Regenwasser. Solche Stoffe bezeichnet man auch als ubiquitär. Untersuchungen in unberührten Tiefseeregionen haben gezeigt, dass TFA bereits seit Jahrtausenden existiert. Als natürliche Quellen kommen vulkanische Schlote oder auch fluorithaltiges Gestein infrage.

In der öffentlichen Diskussion steht TFA zunehmend als Abbauprodukt aus verschiedenen Quellen, bspw. aus Pflanzenschutzmittel oder Kühlmitteln, im Fokus.

Das Umweltbundesamt geht davon aus, dass die durchschnittliche TFA-Konzentration im Niederschlag in Deutschland knapp 0,4 Mikrogramm pro Liter beträgt, wobei die Bandbreiten regional und saisonal große Unterschiede aufweisen können. Im oberflächennahen Grundwasser wurden im Schnitt TFA-Gehalte von 0,3 bis 3 Mikrogramm pro Liter gefunden. Ein Mikrogramm pro Liter (1 µg/l) entspricht einem Millionstel Gramm pro Liter.

In den Konzentrationen, die in Gewässern und Grundwasser üblicherweise gemessen werden, also im Bereich von wenigen Mikrogramm pro Liter oder Bruchteilen davon, **ist TFA nach bisherigen Erkenntnissen gesundheitlich unbedenklich**. Das Umweltbundesamt (UBA) sieht einen gesundheitlichen Leitwert für TFA in Höhe von 60 Mikrogramm pro Liter für Trinkwasser vor. Ein gesundheitliches Risiko für Verbraucher durch TFA im Trinkwasser kann bei Einhaltung dieses Leitwerts ein Leben lang ausgeschlossen werden. Das UBA empfiehlt gemäß dem allgemeinen Minimierungsgebot, einen TFA-Gehalt im Trinkwasser unter 10 Mikrogramm je Liter anzustreben.

In aktuellen Studien wurden auch **in einigen Mineralwasserproben** aus Deutschland Spuren von TFA festgestellt. Die Konzentrationen liegen jedoch im Bereich von Bruchteilen eines Mikrogramms pro Liter, **im Durchschnitt deutlich unterhalb der TFA-Gehalte, wie sie bspw. in oberflächennahem Grundwasser oder Trinkwasser gefunden wurden**.

Gibt es einen TFA-Grenzwert für Trinkwasser und Mineralwasser?

In der deutschen Trinkwasserverordnung und der deutschen Mineral- und Tafelwasserverordnung ist TFA bisher nicht geregelt.

Politisches Statement

Zum Schutz der Grundwasserressourcen ist die Begrenzung der Risiken durch mögliche nicht-natürliche Stoffeinträge für deutsche Mineralbrunnen von grundsätzlicher Bedeutung. Das Vorsorge- und Verursacherprinzip zu stärken, ist dabei für uns maßgeblich. Aktuelle Studien verdeutlichen die dringende Notwendigkeit dafür, indem sie die mittlerweile weite Verbreitung menschengemachter „Ewigkeits-Chemikalien“ aufzeigen.

VERTRAULICH